

16. Oktober 1939.

Herrn Professor Dr. E. E. Stengel

Herrn

Professor Dr. E. E. Stengel

Marburg.

Hochverehrter Herr Professor!

Mit herzlichem Dank bestätige ich den Eingang Ihres Briefes vom 12.d.Mts. aus Rom. Ich kann mir denken, daß die sachlichen Verhandlungen dort mancherlei Schwierigkeiten gemacht haben, weiß ich doch nur zu genau, wie Herr Förster und gelegentlich auch die übrige hiesige Verwaltung sich mit den römischen Angelegenheiten herumzuplagen hat. Die Kopie des Reimer-Briefes samt der Abschrift des Hiersemann-Vertrages ist unverzüglich an Geheimrat Heymann abgegangen und dieser wird morgen schon von mir telephonisch zu beschleunigter Antwort gedrängt werden.

Hier ist inzwischen die Bestätigung meiner kommissarischen Ernennung eingegangen, ferner ein Erlaß betr. Haushaltskürzungen für 1940, aus dem zu ersehen ist, daß wir bei anhaltendem Kriegszustand für das nächste Haushaltsjahr mit Kürzungen an den sächlichen Fonds über 20% hinaus zu rechnen haben werden. An den persönlichen Ausgaben wagt man noch nicht zu rütteln, doch lassen gewisse Formulierungen des Erlasses auch hier nicht gerade rosige Rückschlüsse zu.

Das politische Interesse bei Weitblickenden wendet sich in den letzten Tagen stark den nordost- und nordeuropäischen, sowie den südosteuropäischen Vorgängen zu, England tritt darüber fast in den Hintergrund. Das gigantische Eilprojekt der Baltendeutschen-Umsiedlung mit allen Konsequenzen erinnert fast an eine binnen-deutsche Stammeswanderung, namentlich wenn man ~~hier~~ die gleichzeitigen Züge der Südtiroler und der Saarländer in Betracht zieht.

Mit ergebensten Grüßen, auch von der ganzen  
Gefolgschaft,

Heil Hitler!

Ihr

